

Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 82 (1973)
Heft: 6

Vereinsnachrichten: Aus unserer Arbeit

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus unserer Arbeit

Berufskrankpflege

Allgemeine Krankenpflege

Ende März wurde die im Jahre 1940 vom SRK anerkannte Schule für allgemeine Krankenpflege der Diakonissenanstalt Riehen in Riehen aufgehoben. Die 11 Schülerinnen des letzten Kurses konnten am 31. März ihr Diplom in Empfang nehmen.

Zusammenlegung zweier Schulen

Die beiden bisher selbständig geführten Schulen «Freie Evangelische Krankenpflegeschule Neumünster» und «Evangelische Pflegerinnenschule Neumünster» sind am 1. Juni 1973 zusammengelegt worden. Die Ausbildungsstätte, die unter der Leitung von Schuloberin Margrit Scheu steht, trägt die Benennung «Freie Evangelische Krankenpflegeschule Neumünster», Ausbildung für praktische Krankenpflege, Ausbildung für allgemeine Krankenpflege.

Psychiatrische Krankenpflege

Das Zentralkomitee des SRK hat anlässlich seiner letzten Sitzung die der kantonalen psychiatrischen Klinik von Mendrisio angeschlossene Schule für psychiatrische Krankenpflege anerkannt.

Blutspendedienst

Der Direktionsrat bewilligte einen Kredit von Fr. 1 500 000.- für den Ausbau der Fraktionierungsanlage des Zentrallaboratoriums, was eine Erhöhung der Produktion von 90 000 auf 120 000 l Plasma im Jahr gestatten wird. Die Vergrößerung der Anlage schafft nicht nur eine Kapazitätsreserve für den steigenden Eigenbedarf, sondern wird zunächst in den kommenden Jahren die Ausführung von Lohnaufträgen ermöglichen, die Herstellungskosten senken und dadurch die Blutproduktepreise stabil halten helfen.

Jugendrotkreuz

Am 23. Mai wurde in Schwyz in schlichtem Rahmen der 200 000. Kilometer des älteren Autocars für Invalide gefeiert. Am Vorabend hatte die Bevölkerung Gelegenheit, den Car zu besichtigen.

In der Heimstätte Gwatt am Thunersee wurde ein zweiwöchiges Lager für Seminaristen veranstaltet. Neben Teilnehmern aus der deutschen Schweiz waren auch Seminaristinnen und Seminaristen aus Deutschland und Österreich zu Gast. Ein Teil der Jugendlichen absolvierte den Samariterkurs, während der andere Teil den Kurs Krankenpflege zu Hause besuchte. Die jungen Leute konnten auch das Zentrallaboratorium des Blutspendedienstes in Bern besichtigen.

Sozialmedizinischer Dienst

Ergotherapie

Die Zusammenstellung über die Ergotherapie der Rotkreuzsektionen im Jahre 1972 zeigt, dass 14 Sektionen 17 Ergotherapeutinnen (darunter eine Holländerin mit kürzerer Ausbildung) vollamtlich, dazu 1 zu 75 Prozent und 2 zu 50 Prozent beschäftigten. Mit Ausnahme von Horgen und Affoltern verfügen alle über ein Zentrum (bzw. 2 Zentren), es werden aber auch sehr viele Behandlungen bei Patienten zu Hause ausgeführt, ferner in Spitälern und Heimen. Die Statistik ergibt folgende Zahlen:

	Einzelbehandlungen	Gruppenbehandlungen
Im Zentrum	5 923	6 742
Zu Hause	2 073	–
In Heimen	2 121	10 674
In Spitälern	1 665	1 901
Total	10 782	19 317

Dazu wurde der Ergotherapieendienst von der Invalidenversicherung und andern Stellen mit der Abklärung der Eingliederungsfähigkeit von Patienten und mit Einglie-

derungsmaßnahmen betraut, und es wurden in vielen Fällen Hilfsmittel abgegeben oder vermittelt.

Der Anwendungsbereich der Behandlung erstreckte sich auf Lähmungen verschiedener Art, Muskeldystrophie, Rheuma, Unfallfolgen, Amputationen, Herz- und Kreislaufstörungen, Erkrankungen des Nervensystems, psychische Erkrankungen und andere Behinderungen. Im ganzen wurden 1338 Personen von den Ergotherapeutinnen der Rotkreuz-Sektionen behandelt.

Ferienlager für Hämophile

Das diesjährige Ferienlager für Bluterkinder wurde nun zum drittenmal in Les Geneveys-sur-Coffrane durchgeführt und zählte 26 Gäste. Es wurde wiederum gemeinsam von der Schweizerischen Gesellschaft für Hämophilie und dem SRK organisiert. Die Kosten werden von der Invalidenversicherung, dem SRK und den Eltern der Ferienkinder getragen.

Hilfsorganisationen

Schweizerische Rettungsflugwacht

Zu den Aufgaben der Schweizerischen Rettungsflugwacht gehört seit vielen Jahren die Heimschaffung von im Ausland hospitalisierten Patienten. Dieser Zweig ihrer Tätigkeit hat in den letzten Jahren stark zugenommen. Seit einigen Monaten verfügt die Gesellschaft nun über ein eigenes Ambulanzflugzeug, nachdem sie während Jahren mit gecharterten Maschinen arbeiten mussten. Die fliegende Ambulanz trägt die Immatrikulations-Chiffre HB VCY und erhielt den Namen Henry Dunant. Sie wurde zusammen mit anderen Flugzeugen der SRFW am 30. Juni auf dem Flugplatz Belpmoos der Öffentlichkeit vorgestellt. Es ist ein Lear Jet 24 D, verfügt über eine Druckkabine, um Flüge über die Alpen zu gestatten und ist mit den nötigen Apparaturen ausgerüstet, welche die Betreuung der Patienten wie in einer Intensivpflegestation er-

möglichen. Bei jedem Patiententransport fliegt ja ein Arzt oder ein gutgeschulter Flughelfer mit. Die Maschine bietet Raum für 8 Passagiere oder für 1 Bahre und 6 Passagiere, 2 Bahren und 5 Passagiere oder 3 Bahren und 2 Passagiere.

Die Rettungsflugwacht verfügt zurzeit über folgende eigenen Fahrzeuge: 2 Ambulanzflugzeuge (das neue zweistrahlige Düsenflugzeug und ein einmotoriges Gletscherflugzeug), 3 Helikopter und 3 Ambulanzautos.

Schweizerischer Samariterbund

Luzern war Tagungsort für die 85. Abgeordnetenversammlung des Schweizerischen Samariterbundes am 16./17. Juni, zu der 800 bis 1000 Delegierte, Ehrenmitglieder und Gäste erschienen. Die Abgeordneten hatten Gelegenheit, an einem der drei Podiumsgespräche teilzunehmen, in denen folgende Probleme erörtert wurden: Autobahnunfälle – Auswahl und Vorbereitung von Samariterlehrerkandidaten – Vereinsführung. Das Protokoll der letzten Jahresversammlung, der Tätigkeitsbericht und die Rechnung für 1972 sowie der Voranschlag für 1973 wurden gutgeheissen. Dann schritt man zu den Wahlen: Zentralpräsident J.-P. Chabloz und neun weitere Mitglieder des Zentralvorstandes, die sich für eine neue Amtsperiode zur Verfügung stellten, wurden wiedergewählt. Als Vizepräsident und Ersatz für den zurücktretenden W. Hollenstein wurde lic. oec. Hugo Wey, Olten, und als Ersatz für J. Studiger wurde Ferdinand Kläger, Altdorf, gewählt. Der als Vizepräsident zurückgetretene Dr. W. Meng bleibt Mitglied des Zentralvorstandes.

Am Sonntag fanden die offiziellen Ansprachen statt, so von Rotkreuzchefarzt Dr. H. Perret, der die Grüsse des Bundesrates und des Schweizerischen Roten Kreuzes überbrachte, von Vertretern der kantonalen und städtischen Behörden Luzerns und eines Abgeordneten der Samariter des Französischen Roten Kreuzes. Die Versammlung schloss mit der Verleihung der Henry-Dunant-Medaille an 486 Samariterinnen, Samariter, Ärzte und Krankenschwestern.

Allgemeines

88. Ordentliche Delegiertenversammlung

An der diesjährigen Delegiertenversammlung vom 16./17. Juni – Gastgeberin war die Sektion Lugano – waren unter anderem die Organe für eine neue Amtsperiode von drei Jahren zu wählen. Professor Dr. Hans Haug wurde mit grossem Applaus als Präsident wiedergewählt. Auch die übrigen Mitglieder des Zentralkomitees, die sich alle für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung stellten, wurden bestätigt. Im Direktionsrat waren vier Vakanzen eingetreten durch den Tod von Roger Nordmann und die Rücktritte von Frau Dr. Oswald, Professor Maier

und Dr. Schild. Als Ersatz wurden gewählt: *Dr. med. H. Brun*, Grosshöchstetten, Präsident der Rotkreuz-Sektion Bern-Emmental; *Dr. med. R. Fischer*, Wetzikon, Vorstandsmitglied der Sektion Zürcher Oberland; *Regierungsrat Dr. iur. B. Hunziker*, Aarau, Präsident der Sanitätsdirektorenkonferenz; *P. Valloton*, Lausanne, Direktor beim Welschschweizerischen Radio und Fernsehen. Für die aus der Geschäftsprüfungskommission ausscheidenden Sektionen Bodan-Rheintal und Vevey wurden Uri und Lugano aufgenommen.

Jahresbericht und Jahresrechnung 1972 wurden ohne Diskussion angenommen. Die Finanzlage der Zentralorganisation ist angespannt und erfordert besondere Anstrengungen. Es wurde bereits eine Mittelbeschaffungsaktion bei der Privatwirtschaft begonnen.

Am Sonntag lag der Hauptakzent auf einem Podiumsgespräch zur «Studie über Stellung und Aufgabe des SRK in der sich verändernden Gesellschaft» (Siehe ausführlichen Bericht in dieser Nummer). Die Tagung, die in der Aula der Technischen Schule Lugano-Trevano stattfand, war von 135 Stimmberechtigten und vielen Gästen besucht.

Die Sektionstätigkeit im Spiegel der ausgerichteten Subventionen

Gemäss den vom Zentralkomitee des SRK jedes Jahr festgesetzten Ansätzen wurden für 1972 folgende Beiträge zur Finanzierung einzelner Rotkreuztätigkeiten an 52 Sektionen ausgerichtet:

Rotkreuzspitalhelferinnen

Ausweisregistrierungen	Fr. 35 730.–
Ausweiserneuerungen	Fr. 6 390.–

<i>Ligakurse</i>	Fr. 20 550.–
------------------	--------------

<i>Ergotherapie</i>	
Betrieb eines Zentrums	Fr. 25 250.–
Therapeutinnen	Fr. 15 950.–

<i>Spitalmaterialverwaltung</i>	Fr. 6 645.–
---------------------------------	-------------

<i>Beratungsstellen für Pflegeberufe</i>	Fr. 10 000.–
------------------------------------------	--------------

<i>Ständige Sekretariate</i>	
Betrieb eines Sekretariates	Fr. 29 000.–
Mitarbeiter	Fr. 38 100.–

Fr. 187 615.–

Sitzungskalender

Der Direktionsrat wird am 25. Oktober seine ordentliche Herbstsitzung abhalten. Die gesamtschweizerische Präsidentenkonferenz wurde auf den 1. Dezember angesetzt.

Hilfsaktionen

Hungersnot in Afrika

Nach den Hilfssendungen im April und Mai nahm das SRK im Juli im Auftrag des Bundes eine neue grosse Sendung vor. Am

10. Juli brachten zwei vom Katastrophenhilfskorps gecharterte Flugzeuge 53 t Kindernährmittel und über 600 kg Medikamente und Cholera-Impfstoff ins Hungergebiet. Davon waren 43 t Kindernährmittel für Mali bestimmt und 10 t sowie Medikamente für Obervolta. Das eine Flugzeug holte ausserdem noch 20 t Milchpulver aus Abidjan nach Obervolta. Die Verteilung an die notleidende Bevölkerung erfolgte durch die einheimischen Rotkreuzgesellschaften unter Leitung von Delegierten der Liga der Rotkreuzgesellschaften.

Das SRK ist dankbar für weitere Spenden auf sein Postcheckkonto 30-4200, Bern, mit Vermerk «Hunger in Afrika».

Bangladesh

In Bangladesh sind die Lebensbedingungen nach wie vor schlecht. Das Land ist arm; Überschwemmungen im einen Teil und Trockenheit im andern schmälern immer wieder den Bodenertrag, die Preise sind gestiegen, andererseits hat das Ausland seine Hilfe zum Teil eingestellt. Dies waren die Feststellungen, die der Leiter der Abteilung Hilfsaktionen des SRK auf seiner Orientierungsreise im Juni machte. Besonders dringlich scheint die Versorgung mit Kleidung zu sein. Er schlug vor, einen Teil des Geldes, das für die Opfer der Flutkatastrophe eingegangen war, für den Ankauf von Frauenkleidern zu verwenden. Das SRK liess für Fr. 500 000.– landesübliche Kleider ankaufen, die an Bedürftige verteilt werden. Fr. 100 000.– wurden ferner bewilligt für Materiallieferungen im Laufe der kommenden zwölf Monate an die Prothesenwerkstätte am Sher-e-Bangla-Spital in Dacca, der bisher einzigen solchen Werkstätte im Land. Dort werden unter Leitung zweier australischer Fachleute laufend etwa 30 einheimische Lehrlinge ausgebildet. Als Instruktoren wirken vier Inder, ferner sind ein Schlosser, ein Maschinist, ein Schreiner, ein Schweisser und zwei Schuhmacher angestellt. Eine erste Gruppe der Ausgebildeten hat kürzlich den Betrieb einer neuen Werkstätte übernommen. Es werden ausschliesslich Beinprothesen angefertigt, und zwar weitgehend in Handarbeit und mit lokal erhältlichen Materialien.

Kambodscha (Republik Khmer)

Auf Ersuchen der Gruppe für internationale Rotkreuzhilfe an Indochina (AICR) setzte das SRK im Juni eine medizinische Equipe, bestehend aus einem Arzt und drei Kinderkrankenschwestern, in der Kinderabteilung des Preah-Ket-Mealea-Spitals in Pnom Penh ein. Einem Bericht des Equipenchefs vom 23. Juni zufolge ist die Versorgungslage prekär, vor allem für die Flüchtlinge. Es sind viele Kinder mit Mangelerscheinungen zu behandeln, dazu sind Fälle von Typhus, Tuberkulose, Malaria, Anämien, Nierenerkrankungen, und Lungenentzündungen häufig. Die grösste Flüchtlingsgruppe ist

im noch nicht fertigen Neubau des Hotels Cambodiana untergebracht, wo 4500 Menschen hausen. Hier ist die Einrichtung einer Krankenstation vorgesehen. Die Equipe kommt drei- bis viermal wöchentlich Sprechstunde halten.

Die Kosten dieser Equipe werden durch einen Spezialkredit des Bundes gedeckt. Andere Auslagen, zum Beispiel für Reparaturen im Spital, Einrichtung der Milchküche, neue Betten werden vermutlich von der Internationalen Rotkreuzhilfe für Indochina übernommen. Auch die Weltgesundheitsorganisation plant eine Aktion in der Hauptstadt; sie wird sich vor allem auf Sozial- und Präventivmedizin konzentrieren.

Wiederaufbau in Managua

Am 11. Juli verfügte das SRK noch über rund Fr. 600 000.– von den Geldern, die die Bevölkerung, Firmen und Behörden für die Opfer des Erdbebens vom 23. Dezember 1972 gespendet hatten. Das Zentralkomitee beschloss an seiner Sitzung vom 12. Juli, Fr. 300 000.– für den Bau einer Einsatzzentrale für den Notfalldienst des Roten Kreuzes von Nicaragua zu verwenden und Fr. 200 000.– für die Beschaffung von Baumaterial für etwa 100 Wohnhäuser. Dieses Projekt wird im Rahmen des Sofort-Bauprogramms der Caritas Nicaragua verwirklicht. Das SRK beteiligt sich an diesem Programm, weil es damit die beste Gewähr hat, dass seine Mittel sofort und zweckentsprechend verwendet werden. Das Material wird den ausgewählten – unbemittelten – Familien mit einer Gebrauchsanleitung übergeben, und die Familien bauen die Häuser gemeinsam. Sie bestehen aus vier Betonpfeilern, einem Holzgerüst und Eternitplatten und weisen 24 m² Wohnfläche auf. Der Boden wird entweder von den Leuten selber oder von Pfarreien zur Verfügung gestellt.

Verschiedene Unterstützungsaktionen

Im westafrikanischen Kleinstaat *Gambia* waren wegen der Dürre ausgedehnte Brände entstanden, die 5000 Menschen obdachlos machten. Das Rote Kreuz von Gambia nahm sich der Opfer an, verfügt aber über wenig Mittel. Das SRK gewährte der Schwesterngesellschaft durch Vermittlung der Liga einen Kredit von Fr. 5000.– für den lokalen Ankauf von Hilfsgütern.

Ein Nachkredit von Fr. 5000.– war nötig für den Ausbau von drei Heimen für Bedürftige in *Algerien*.

Ein Dispensarium des *Chilenischen Roten Kreuzes* war Empfänger von Instrumenten im Werte von Fr. 3000.–.

Mit Bundesmitteln konnte das SRK dem Gesundheitszentrum in Asawa (*Äthiopien*) die Einrichtung eines Labors im Wert von Fr. 80 000.– zur Verfügung stellen.

Altkleidersammlungen

Das SRK hat am 16. Juni einer Vereinbarung mit der Caritas und dem Hilfswerk der evangelischen Kirchen der Schweiz zugestimmt, wonach eine Arbeitsgemeinschaft für die Altkleiderverwertung gegründet werden soll. Ziel ist eine geordnete Sammeltätigkeit auf diesem Sektor und eine bestmögliche Auswertung des Sammelgutes. (Guterhaltene Kleider werden an Bedürftige im In- und Ausland abgegeben, Unbrauchbares wird dem Altstoffhandel zugeführt.) Eine neutrale Koordinationsstelle, der ein Leiter vorsteht, führt den Sammelkalender und sorgt für den Absatz des Sammelgutes. Jedes Hilfswerk organisiert seine Sammlungen selber und erhält den Ertrag daraus. Es wird die Schaffung regionaler Kleiderstuben in Aussicht genommen, die durch die Koordinationsstelle in Zusammenarbeit mit den angeschlossenen Hilfswerken mit guterhaltenen Altkleidern beliefert werden. Die Hilfswerke haben auch die Möglichkeit, regional gemeinsame Altkleidersammlungen durchzuführen.

Rotkreuzdienst

In Sarnen fand vom 4. bis 23. Juni der Rotkreuzkaderkurs I für angehende Korporale statt. Es konnten 24 Korporale brevetiert werden.

Vom 25. Juni - 14. Juli absolvierten 170 Rekruten den Einführungskurs. Zur Inspektion, die der Rotkreuzchefarzt, Oberst Henri Perret, abnahm, waren auch Gäste geladen worden: neben den Angehörigen der Rotkreuzrekruten die Kolonnenführer und die Presse sowie Behördevertreter. Diese Inspektion war mit einem Gruppenwettkampf, einem Patrouillenlauf, verbunden, und die Gäste hatten Gelegenheit, verschiedene Posten zu besuchen. An erster Stelle stand natürlich die praktische Erprobung der Erste-Hilfe-Massnahmen, doch gab es auch Aufgaben aus dem erweiterten Programm, zum Beispiel das Aufstellen oder Abbrechen eines Zeltes innert zehn Minuten. An einem andern Posten waren zwei Mannequin-Paare aufgestellt, an denen je fünf Fehler in Haltung, Bekleidung usw. entdeckt werden mussten.

In seiner Einführung für die Geladenen erklärte der Kommandant, Major Huber, kurz den Aufbau des Rotkreuzdienstes. Das Ziel der Ausbildung der Rotkreuzsoldaten sei die Befähigung, selbständig Erste Hilfe zu leisten. Der Unterricht wird durch den Umstand erschwert, dass nicht nur zwanzigjährige Stellungspflichtige, sondern auch ältere Leute, die umgeteilt wurden, in einem Kurs zusammengefasst sind. (In diesem Einführungskurs waren 23 Jahrgänge vertreten!) Der Rotkreuzchefarzt dankte dem Kader für seine grosse Arbeit bei der Vorbereitung und Durchführung des Kurses, wie auch der Kasernen- und Zeughausver-

waltung, die zum reibungslosen Ablauf beigetragen hatten.

Zum Schluss konnte der Kommandant die Beförderung von 6 Kolonnenangehörigen vornehmen, – 4 wurden zu Rotkreuz-Adjutantunteroffizieren und 2 zu Rotkreuz-Feldweibeln ernannt –, den Gewinnern des Inspektionswettkampfes ein kleines Geschenk überreichen und 3 Kolonnenangehörigen, die sich über besonders gute Kenntnisse im Sanitätsdienst ausgewiesen hatten, mit dem Sanitätskreuz auszeichnen.

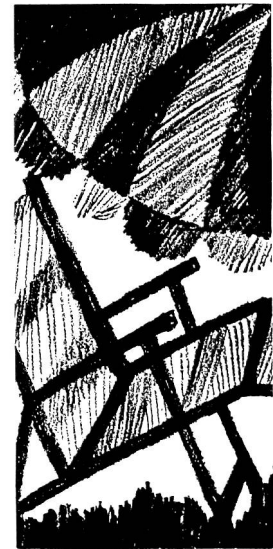
Quellennachweis:

Aufnahmen

Titelbild: H. Schenk, Seiten 12/13: SRK; S. 14: U. Schüle; Seite 18: A. Fahrni; Seite 20: SRK, E. B. Holzapfel; Seite 26: Claude Huber; Seiten 34/35: Hans Schlegel; übrige: SRK, M. Hofer.

Gedichte

A. Zollinger: Gedichte, Atlantis, Zürich; M. Dauthendey: Das Herz singt auf zum Reigen, Albert Langen/Georg Müller, München; E. Schreier: Aus meinen Stunden, A. Francke, Bern; F. Hofer: Stimmen aus der Stille; G. Schürch: Bring mir heim alle Schiffe, und Mein Engel bleibe, Speer Verlag, Zürich; Christian Morgenstern: Ein Kranz, R. Piper, München; A. Frey: Blumen Rascher & Cie, Zürich.



Ferien
im Schwesternheim
Beausite
des Schweizerischen
Roten Kreuzes
in Leubringen
Telefon 032 2 5308